

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **65 (2015)**

Heft 258

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Ausstellung im Münzkabinett Winterthur: Verloren, vergraben, geopfert – keltisches Geld in der Schweiz (9. Mai 2015 – 17. April 2016)

Die neue Sonderausstellung des Münzkabinetts Winterthur thematisiert die Anfänge der Geldwirtschaft in der Schweiz und vermittelt Wissenswertes über die keltische Kultur. Das kleine, aber feine Museum am Rande der Altstadt Winterthur besitzt eine der weltweit bedeutendsten Münzsammlungen und ist immer eine Reise wert: Die Villa, umgeben von einem malerischen Park, lädt zum Verweilen ein und bietet nebst der Ausstellung auch interessante Führungen, spannende Rahmenveranstaltungen und ein umfassendes museumspädagogisches Angebot.

Kelten in der Schweiz

Die Kelten waren kein Volk, sondern eine Ansammlung verschiedener Stämme, die während der Eisenzeit (ca. 800–15 v. Chr.) weite Teile West- und Mitteleuropas besiedelten. Zwar besaßen sie eine gemeinsame Kultur und Sprache, die allerdings fast nur in der archäologischen Überlieferung greifbar sind. Die antiken Schriftquellen, die den Ruhm der «Helvetier» als wehrhafte und angsteinflößende Kämpfer begründeten, bestimmten denn auch das Bild der Kelten bis in die heutige Zeit und beförderten den Mythos der Kelten als «erste Schweizer».

Vom Gold zum Geld: Münzen als Statussymbol, Opfergabe und Tauschmittel
Bestand die Lebensgrundlage der Kelten vorerst in Landwirtschaft, entwickelte sich in grösseren, stadtähnlichen Siedlungen rasch ein prosperierender Handel, der überregional ausstrahlte und Importe aus dem Mittelmeergebiet vermittelte. Das erste Mal entstanden in der Schweiz urbane Lebensformen.

Dies sowie die Beschäftigung der Kelten in fremden Diensten – in erster Linie als Söldner – brachte neue Einflüsse und kulturelle Errungenschaften wie etwa die Herstellung von Münzen mit sich. Gold- und Silbermünzen dienten zunächst als soziale Statussymbole, als rituelle Opfergaben für die zahlreichen Götter und als Grabbeigaben.

Eine auf Geld basierende Wirtschaft, in der Münzen zum Tauschmittel wurden, wurde nicht vor dem 1. Jahrhundert v. Chr. unter dem Einfluss Roms eingeführt. Nun zirkulierten keltische Münzen als Geld und ein Münzsystem aus geprägten Silber und gegossenen Bronzemünzen entwickelte sich.

Die Ausstellung im Münzkabinett

In der Schweiz wurden bis heute zahlreiche keltische Münzen gefunden. Ein vom Inventar Fundmünzen Schweiz (IFS) initiiertes Nationalfonds-Projekt widmet sich der Aufarbeitung der keltischen Münzgeschichte der Schweiz und präsentiert den neusten Forschungsstand. Das Projekt lieferte den wissen-



Abb. 1: Vermutlich auf dem Gebiet der heutigen Schweiz geprägter keltischer Gold-Stater, ca. 200–80 v. Chr. Münzen dieser Art sind Nachahmungen nach griechischem Vorbild.



Abb. 2: Zürcher Potin, Kupferlegierung, gegossen, ca. 135–75 v. Chr. Vs. ungedeutetes Motiv bestehend aus Mittellinie und vier Halbkreisen, Rs. steinbockähnliches Tier nach links. Der Typ wurde in der Schweiz hergestellt, vermutlich im Gebiet um Zürich.



Sog. Sequanerpotin, Kupferlegierung, gegossen, ca. 120–80 v. Chr. Vs. Kopf mit Doppelband nach links, Rs. pferdeähnliches Tier nach links. Der Typ wurde zunächst in Gallien, dann aber auch in der Schweiz gegossen. Er ist innerhalb der Schweiz hauptsächlich in den westlichen und nördlichen Landesteilen verbreitet.

schaftlichen Hintergrund der Ausstellung, in der zahlreiche bedeutende Leihgaben aus der ganzen Schweiz zu sehen sind, unter anderem der spektakuläre, rund 60 kg schwere «Potinklumpen» aus Zürich, bei dem rund 18'000 Münzen – vermutlich als Opfergabe – verschmolzen wurden.

Die Ausstellung widmet sich dem «Geld der Handelsplätze», dem «Geld der Soldaten», der Herstellung keltischer Münzen und ihrer Funktion als Tauschmittel und Opfergabe. Zwei Animationen verfolgen die Vorgänge der Imitation bei keltischem Geld und den Mythos der Kelten bis zur Helvetia auf Schweizer Münzen. Erstmals vermittelt die Ausstellung so ein Bild über die Anfänge der Geldkultur in der Schweiz. Ein museumspädagogisches Angebot bietet spannende Zugänge zur keltischen Welt für Kinder und Schüler aller Altersstufen.

Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur

Villa Bühler, Lindstrasse 8, 8400 Winterthur
Telefon 052 267 41 46
Fax 052 267 66 81

info@muenzkabinett.ch
www.muenzkabinett.ch

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Samstag, Sonntag 14.00–17.00 Uhr
(Montag, Donnerstag, Freitag geschlossen)
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Veranstaltungen Juni bis September 2015:
Samstag, 13. Juni, 16–17 Uhr / Museum am Samstag
Von den Helvetiern zur Helvetia: Die Wur-

zeln einer nationalen Identifikationsfigur
Führung mit Christian Schinzel

Dienstag, 30. Juni, 18.30–19.00 Uhr /
Museum am Abend
Sklave gegen Wein? Sklavenhandel in der
keltischen Münzgeschichte
Führung mit Nicole Zaehringer Wolint

Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr
Helvetische Mythen u angeri Gschichtli
Museumskonzert

Samstag, 12. September, 10–17 Uhr
Grosser Keltentag
Details ab Mitte August unter
www.muenzkabinett.ch

Münzkabinett Winterthur

Abbildungsnachweise:

Abb. 1: Mk Winterthur (Lübke + Wiedemann, Stuttgart)

Abb. 2-3: M. Nick, IFS

Abb. 4: M. Bachmann, Kantonsarchäologie Zürich:



Abb. 4: Fragmente von Tüpfelplatten sowie Münzen aus der keltischen Siedlung von Rheinau ZH. In den Tüpfelplatten aus Ton wurden die Rohlinge der Silbermünzen gegossen.